

Bewusster Leben

mit Kontaktallergien

Ratgeber zu allergenen Kosmetikinhaltsstoffen: INCI-Deklaration verstehen und nutzen



Diese Broschüre wurde als ein Baustein des Handlungsfeldes „Schönheit und Pflege“ im Rahmen des Nationalen Aktionsplans gegen Allergien realisiert. Der Aktionsplan wurde 2007 vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ins Leben gerufen mit dem Ziel, eine bessere Lebensqualität für Allergiker, bessere Informationen und eine optimale Prävention von Allergieerkrankungen zu ermöglichen.



Der Ratgeber „Bewusster leben mit Kontaktallergien“ ist das Ergebnis der Zusammenarbeit des Deutschen Allergie- und Asthmabundes, des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und des Industrieverbandes Körperpflege- und Waschmittel e.V.

Für die fachliche Unterstützung dieser Broschüre danken wir dem Informationsverbund Dermatologischer Kliniken (IVDK).



Herausgeber
 Deutscher Allergie- und Asthmabund e.V., Fliethstraße 114, 41061 Mönchengladbach
 Fon 02161 814 940, Fax 02161 814 94 30, www.daab.de, Mail info@daab.de
 Alle Rechte vorbehalten. Nur mit Genehmigung der DAAB-Bundesgeschäftsführung ist es gestattet, den Allergiker-Ratgeber oder Teile daraus in jedweder Form zu vervielfachen, zu verbreiten oder Inhalte weiterzuverwenden.
 Autorin: Dr. Silvia Pleschka, Redaktion: Andrea Wallrafen (V.i.S.d.P.)
 Gestaltung: enrabe – design, art and object, format-p
 Druck: Bonn & Fries GmbH & Co. KG, Siegen
 Bildnachweis: Seite 4: IKW, Seite 5 DAAB,
 ©www.fotolia.de – U2 (Fotolia_783500_M)
 Seite 9 oben rechts: (Fotolia_7465917_M)
 und Einklapper außen (Fotolia_4003725_M)

1. Auflage: 10.000 Exemplare, Juni 2009

Die Erstellung der Broschüre wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) gefördert

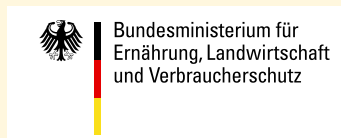


Foto: BMELV/BILDSCHÖN

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach Schätzungen von Wissenschaftlern reagieren 15 bis 20 Prozent der Bevölkerung in Deutschland allergisch auf Kontaktallergene. Entsprechend ist der Bereich „Pflege & Schönheit“ ein wichtiges Handlungsfeld des Nationalen Aktionsplans gegen Allergien, der vom BMELV ins Leben gerufen wurde. Ziel in diesem Bereich ist die Vermeidung allergischer Reaktionen durch Kosmetika, Wasch- und Reinigungsmittel sowie Tätowiermittel.

Im Rahmen der Konferenz des BMELV „Allergien: Bessere Informationen, höhere Lebensqualität“ am 14. Oktober 2008 haben Experten betont, dass die Kennzeichnung der Inhaltsstoffe von Kosmetika (International Nomenclature of Cosmetic Ingredients, INCI) bei Verbraucherinnen und Verbrauchern noch zu wenig bekannt ist. Deswegen nutzen Betroffene die Möglichkeiten zu wenig, Kontaktallergene anhand der INCI-Deklaration zu erkennen und konsequent zu meiden. Dies haben wir mit der vorliegende Broschüre aufgegriffen, denn gerade für Allergiker ist es wichtig, sich über für sie problematische Stoffe informieren zu können.

Man muss Allergien nicht hilflos ausgeliefert sein, auch nicht bei Kosmetika, die tagtäglich mit der Haut in Berührung kommen. Deshalb setze ich mich für eine breite Information der Betroffenen ein, die wissen müssen, auf welche Stoffe sie allergisch reagieren, um diese gezielt meiden zu können.

Es freut mich sehr, dass die vorliegende Broschüre mit verständlichen Informationen und ergänzenden, umfangreichen Listen der relevanten Stoffe hilft, die Kosmetikkennzeichnung für Allergikerinnen und Allergiker übersichtlich darzustellen. Damit wird Betroffenen eine praktische Hilfestellung an die Hand gegeben, die es zu nutzen lohnt.

Ilse Aigner

Bundesministerin für Ernährung,
 Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Liebe Leserin, lieber Leser,

heute benutzt nahezu jeder Verbraucher kosmetische Produkte wie Duschgel, Haarshampoo und Zahncreme, aber auch Aftershave, Deodorantien und Seife. Auf ihren gesundheitlichen und hygienischen Nutzen möchte kaum jemand verzichten, ebenso wenig auf das Lebensgefühl, das sie vermitteln.

Für Verbraucher gibt es seitens der Gesetzgebung einen strikten Gesundheitsschutz: bei bestimmungsgemäßem und vorhersehbarem Gebrauch müssen Kosmetika sicher sein. Da Kosmetika täglich millionenfach angewandt werden, prüfen und belegen die Hersteller die bestmögliche Verträglichkeit der Produkte. Allergien auf Inhaltsstoffe von Kosmetika sind, bezogen auf die Menge der verkauften Produkte, sehr selten, auch wenn prinzipiell alle Bestandteile eines kosmetischen Produktes allergieauslösende Stoffe sein können. Bereits seit Ende 1997 werden die Inhaltsstoffe kosmetischer Produkte in allen Ländern der Europäischen Union mit einer einheitlichen INCI-Bezeichnung gekennzeichnet. Dies ist ein großer Schritt zu mehr Transparenz und zur höheren Sicherheit für die Verbraucher. Von dieser Kennzeichnung profitieren aber vor allem die Allergiker.

Um allerdings den Kontakt mit allergieauslösenden Substanzen vermeiden zu können, müssen Betroffene den oder die Allergieauslöser kennen. Sind die Allergene identifiziert, werden sie mit ihrer INCI-Bezeichnung in einen Allergiepass eingetragen und können mit den Bezeichnungen auf den Produkten verglichen werden. Pauschale Empfehlungen, bestimmte Substanzen oder Stoffgruppen zu meiden, ohne die individuelle Allergie zu berücksichtigen, sind hingegen nicht hilfreich.

Ein Allergiker muss vielmehr wissen, ob der Stoff, auf den er allergisch reagiert, überhaupt in Kosmetika vorkommen kann. Die vorliegende Broschüre bietet ihm hierzu wichtige Informationen, um weiterhin beschwerdefrei kosmetische Mittel verwenden zu können. Die Veröffentlichung wurde möglich durch den im Allergieprogramm des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz eingeleiteten sehr positiven Dialog, von dem vor allem der Allergiker profitiert.

Dr. Rüdiger Mittendorff

Vorsitzender des Vorstands des Industrieverbandes Körperpflege- und Waschmittel e.V.



Liebe Leserinnen, lieber Leser,

Allergien gelten als Zivilisationskrankheiten. Bis heute weiß man nur wenig darüber, warum etwa an sich harmlose Inhaltsstoffe von Kosmetika auf einmal das Immunsystem in Aufruhr versetzen. Kontaktallergien betreffen fast jeden Fünften in Deutschland. Da sie nicht heilbar sind, kommt der Karenz, also dem Meiden der Allergieauslöser, eine große Bedeutung zu. Um beschwerdefrei zu leben, muss der Allergiker wissen, welche Stoffe für ihn problematisch sind.

Aus unserer Beratungspraxis wissen wir, dass viele Kontaktallergiker Schwierigkeiten mit der Interpretation der Allergiediagnose haben. „Wo können meine Allergene vorkommen?“ - „Wie erkenne ich sie im Produkt bzw. wie erkenne ich für mich verträgliche Produkte?“ - „Können die Allergieauslöser auch in anderen Alltagsprodukten vorkommen?“ Dies sind die häufigsten Fragen. Aus diesem Beratungsbedarf entstand die Idee für das Aufklärungsprojekt „Kontaktallergene in Kosmetika“ mit dem vorliegenden Ratgeber. Um die Lebenssituation der betroffenen Kinder und Erwachsenen zu verbessern, bietet der Deutsche Allergie- und Asthmabund nicht nur Beratung und Aufklärung rund um Allergien, Asthma und Neurodermitis, sondern setzt sich auch ein für einen Dialog mit Politik- und Industrievertretern. Ziele dieses Dialogs sind die Sensibilisierung der Partner für die Belange der Betroffenen sowie die Entwicklung allergikergerechter Produkte wie etwa Kosmetika ohne Duft-, Farb- und Konservierungsstoffe.

Dieser Ratgeber ist das Ergebnis einer guten Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung, Lebensmittel und Verbraucherschutz sowie dem Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e.V. und konnte als ein Baustein des bundesweiten Aktionsplans gegen Allergien realisiert werden.

Damit möchten wir Sie dabei unterstützen, Ihren Alltag mit einer Kontaktallergie möglichst beschwerdefrei zu gestalten und verträgliche kosmetische Produkte zu finden.

Marliese Köster

Bundesvorsitzende des Deutschen Allergie- und Asthmabundes e.V.

Allergien auf Kosmetikinhaltsstoffe - Ursachen, Häufigkeit, Erscheinungsbild

Kosmetika sind Alltagsprodukte. Sie schützen, reinigen, pflegen und verschönern unsere Haut sowie Haare und tragen wesentlich zu einem guten Körpergefühl bei. Sie werden täglich millionenfach angewendet und in der Regel auch gut vertragen. Doch manchmal können auch solche Produkte, die



jeden Tag benutzt werden, Probleme bereiten: Juckreiz, Hautrötung, Hautschuppung, Bläschen sind dann die Symptome. Die einfachste Lösung ist, das problematische Produkt einfach wegzulassen. Doch wenn es auch bei der nächsten Anwendung einer Lotion, Creme oder Seife wieder zu Beschwerden kommt, sollte geklärt werden, welcher Stoff die Reaktion verursacht hat und ob es sich hier um eine Irritation oder eine Allergie handelt.

Kosmetische Produkte werden umfangreich auf ihre Sicherheit und Verträglichkeit geprüft. In der gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsbewertung von Kosmetika wird die Minimierung des Allergierisikos besonders berücksichtigt.

Trotzdem kann es vorkommen, dass bestimmte Bestandteile der Kosmetika Allergien auslösen. Sensibilisierte Personen reagieren auf an sich harmlose Inhaltsstoffe in kosmetischen Produkten mit Unverträglichkeitsreaktionen oder einer Allergie – in der Regel einer Kontaktallergie. Die individuelle Allergiebereitschaft ist zum Teil genetisch bedingt, die Entstehung einer Allergie kann aber auch durch eine vorgeschädigte Haut – z. B. durch häufigen Kontakt mit Wasser – begünstigt werden, insbesondere, wenn mangelnde Hautpflege hinzukommt. Eine Kontaktallergie ist nicht heilbar, bei jedem neuen Kontakt mit dem Allergieauslöser kann ein Kontaktekzem entstehen. Sensibilisierte Menschen können auf unterschiedliche Stoffe reagieren, daher ist es für sie wichtig, zu wissen, welche Stoffe sie meiden müssen, um einer erneuten Erkrankung vorzubeugen. Voraussetzung dafür ist auch eine ärztliche Diagnose, in der die Allergieauslöser identifiziert werden.

Transparenz der Kosmetikrezepturen: INCI-Deklaration

Eine entscheidende Hilfe beim Meiden der Allergieauslöser stellt die INCI-Deklaration dar. Es handelt sich hierbei um eine europaweit einheitlich gesetzlich festgelegte Vorschrift, wie die Inhaltsstoffe der Kosmetika auf den Verpackungen angegeben werden. INCI ist die Abkürzung für International Nomenclature of Cosmetic Ingredients. Demnach werden die einzelnen Kosmetikinhaltsstoffe mit ihren festgelegten chemischen Bezeichnungen bzw. die natürlichen Essenzen und pflanzlichen Auszüge mit ihren botanischen Bezeichnungen genannt.

Die Kosmetikinhaltsstoffe werden mit der abnehmenden Reihenfolge ihrer Konzentrationen angegeben. Bei Bestandteilen in einer Menge unter einem Prozent ist diese Reihenfolge nicht mehr maßgebend. Bei Farbstoffen, Konservierungsmitteln und Lichtschutzfiltern dürfen nur die in einer Positivliste aufgeführten Substanzen eingesetzt werden. Auf den Duftstoffzusatz weisen pauschal die Bezeichnungen „Parfum“, „Fragrance“, „Flavor“ oder „Aroma“ hin. Die Zusammensetzung und die Gehalte der Einzelbestandteile der Duftstoffkomposition werden nicht deklariert. 26 Duftstoffe hat der Gesetzgeber aufgrund ihrer möglichen allergenen Eigenschaften gesetzlich zur Kennzeichnung vorgeschrieben. Diese werden mit ihren INCI-Bezeichnungen auf der



Produktverpackung einzeln genannt, wenn ihre Konzentration in Produkten, die nicht auf der Haut verbleiben, wie Duschgele, Shampoos mehr als 0,01 % beträgt bzw. in Produkten, die auf der Haut verbleiben, wie Lotionen, Make-up, Sonnencremes, Deos über 0,001 % liegt.

Die Vorteile einer transparenten Zusammensetzung von kosmetischen Produkten werden insbesondere für Kontaktallergiker deutlich, zumal die Kennzeichnung europaweit und inzwischen sogar weltweit einheitlich angewandt wird. Es ist beispielsweise durch den Vergleich der Angaben im Allergiepass für den Kontaktallergiker möglich, die für ihn problematischen Stoffe zu meiden. Vorausgesetzt, die Einträge im Allergiepass entsprechen den INCI-Bezeichnungen auf den Kosmetika. Leider zeigt die Praxis ein anderes Bild: in den Allergiepässen werden oft die Bezeichnungen der Testsubstanzen für die Epikutantestung eingetragen, teilweise auch Handelsnamen, die leider nicht immer mit den INCI-Bezeichnungen übereinstimmen. Der vorliegende Ratgeber soll den Kontaktallergikern erleichtern, die für sie problematischen Stoffe in Kosmetika zu erkennen.

Krankheitsbild Kontaktallergien

Kontaktallergien sind keine Seltenheit: 15 bis 20 Prozent der Bevölkerung in Deutschland sind sensibilisiert und reagieren allergisch auf mindestens eines der häufigsten Kontaktallergene, so die Schätzung des Informationsverbundes der Dermatologischen Kliniken (IVDK). Kontaktdermatosen beeinträchtigen nicht nur die Lebensqualität der Betroffenen deutlich, sie stellen auch einen großen wirtschaftlichen Kostenfaktor (Ausfallzeiten, Berufsunfähigkeit) dar.

Die Symptome einer allergischen Reaktion erlauben keine Rückschlüsse auf das auslösende Allergen und somit auf die Ursache der Allergie. Häufig werden erstmalig verwendete Produkte als Auslöser des allergischen Kontaktekzems angesehen. Dies ist jedoch unwahrscheinlich, denn bevor es zu einer allergischen Reaktion kommt, findet eine beschwerdefreie Sensibilisierung statt. Hierfür muss die Haut bereits einen Kontakt mit dem potentiellen Allergen haben. Bei Reaktionen auf erstmalig verwendete Produkte handelt es sich daher meist um nicht allergische Hautreaktionen. Ihr Ansprechpartner ist der Hautarzt oder Allergologe, der die ursächlichen Stoffe identifizieren kann.

Unter einer Kontaktallergie versteht man eine allergische Reaktion vom verzögerten Typ (Typ IV). Die allergische Reaktion ist auf den Hautbereich begrenzt, der einen direkten Kontakt mit dem Allergieauslöser hatte. Bei bestehender Sensibilisierung treten hier die allergischen Symptome wie Rötung, starker Juckreiz, Schwellung, Bläschen, nässender Ausschlag, Hautschuppung etwa 24 bis 72 Stunden nach dem Kontakt mit dem Allergen auf. Wird ein Kontakt mit dem Allergieauslöser vermieden, heilt ein allergisches Kontaktekzem in der Regel wieder vollständig ab.

Tabelle 1: Die häufigsten Auslöser von Kontaktallergien, nach Sensibilisierungshäufigkeit (Quelle: T. Opper, A. Schnuch, 2006)

Substanz	Positiv getestet (standardisiert)
Nickel(II)-sulfat	17,2 %
Duftstoff-Mix	7,2 %
Perubalsam (INCI: Myroxylon pereirae)	6,7 %
Kobalt(II)-chlorid	6,5 %
Kaliumdichromat	5,3 %
Kolophonium (INCI: Colophonium)	4,6 %
Amerchol L101 (INCI: Lanolin Alcohol, Paraffinum Liquidum)	4,3 %
4-Phenylendiamin (INCI: p-Phenylenediamine)	4,3 %
Quecksilber(II)-amidchlorid	3,5 %
Dibromodicyanobutan/2-Phenoxyethanol (INCI: Methyl dibromo Glutaronitrile, Phenoxyethanol)	3,4 %
Wollwachsalkohole (INCI: Lanolin Alcohol)	2,9 %

Zu den häufigsten Allergieauslösern in Kosmetika gehören neben Duftstoffen auch Konservierungsmittel und Haarfarbstoffe.

Konservierungsmittel

Kosmetika sollen lange Zeit haltbar sein, d. h. auch im warmen Badezimmer über Wochen und Monate lang ihre Qualität bewahren. Vorschriftsmäßig hergestellte kosmetische Produkte enthalten vor dem Öffnen keine nennenswerten Keimzahlen. Der Verbraucher trägt jedoch durch die Produktentnahme Keime ein, die dann unter den warm-feuchten Bedingungen, die im Badezimmer oft herrschen, auch wachsen können. Um der Vermehrung der Keime, die Krankheiten auslösen können, vorzubeugen, werden Konservierungsstoffe eingesetzt. Meist sind dies Kombinationen verschiedener Stoffe, um einerseits die Konzentration der Stoffe möglichst gering zu halten und andererseits aber sicherzustellen, dass alle Arten von Keimen (z. B. Bakterien, Schimmelpilze) sich nicht vermehren können. Wer bestimmte Konservierungsmittel nicht verträgt, kann sie anhand der Deklarationsliste meiden. Wer generell auf Konservierung in seinen Kosmetika verzichten möchte, sollte seine Cremes, Lotionen und Make-ups am besten kühl lagern, nach Gebrauch gut verschließen und am besten in kleineren Portionen kaufen. Hat sich ein Produkt im Aussehen und/oder Geruch verändert, sollte es sicherheitshalber nicht mehr angewendet werden.

Tabelle 2:
Kennzeichnungspflichtige
allergene Duftstoffe
(INCI-Bezeichnungen)

Alpha-isomethyl ionone
Amyl cinnamal
Amylcinnamyl alcohol
Anise alcohol
Benzyl alcohol
Benzyl benzoate
Benzyl cinnamate
Benzyl salicylate
Butylphenyl methylpropional
Cinnamal
Cinnamyl alcohol
Citral
Citronellol
Coumarin
Eugenol
Evernia furfuracea extract
Evernia prunastri extract
Farnesol
Geraniol
Hexyl cinnamal
Hydroxycitronellal
Hydroxyisohexyl 3-cyclohexene carboxaldehyde
Isoeugenol
Limonene
Linalool
Methyl 2-octynoate

Duftstoffe

Düfte sind aus unserem Alltag nicht wegzudenken. In Parfüms und Alltagsprodukten wie Kosmetika, Reinigungsmitteln, Waschmitteln, Weichspülern kommen sowohl natürliche Essenzen und Öle als auch synthetische Duftstoffe zum Einsatz. Auch Innenräume werden beduftet, um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. Doch Duftstoffe sind nach Nickel die zweithäufigsten Auslöser von Kontaktallergien (A. Schnuch, IVDK 2006), unabhängig davon, ob sie natürlichen oder synthetischen Ursprungs sind. Zur Produktbeduftung und zur Herstellung von Parfüms kommen ca. 3.000 Duftstoffe zum Einsatz – sowohl natürliche als auch synthetische –, meistens als eine Kombination aus wenigen bis zu 100 Einzelsubstanzen, teilweise auch in winzigen Spuren. Da der Duft oft auch ein Marketing- bzw. Wiedererkennungselement von Produkten darstellt, ist seine „Komposition“ immer noch ein streng gehütetes Geschäftsgeheimnis. Duftstoffallergiker können den für sie relevanten Duftstoff meiden, wenn es sich um einen deklarationspflichtigen Duftstoff handelt.

Duftstoffallergiker und Verbraucher mit sensibler und problematischer Haut finden in Drogerien und Apotheken ein Sortiment duftstofffreier Kosmetika, Wasch- und Reinigungsmittel sowie Weichspüler ohne Duft.

Exkurs: Inhalative Duftstoffexposition

Viele Asthmatiker und empfindliche Personen haben gesundheitliche Beschwerden durch luftgetragene Duftstoffe, die z. B. zur Raumbeduftung eingesetzt oder durch übermäßige Parfümierung verbreitet werden. Experten sprechen hier von einer Duftstoffunverträglichkeit, die für die Betroffenen eine deutliche Einschränkung ihrer Lebensqualität darstellt. Die problematischen Duftstoffe in der Innenraumluft zu meiden, ist kaum möglich, zumal eine Kennzeichnung des Duftstoffeinsatzes bei der Raumbeduftung derzeit nur freiwillig erfolgt. In privaten Räumen sollten Düfte nur ganz bewusst zur Raumbeduftung eingesetzt werden. Für bessere Qualität der Innenraumluft sorgen regelmäßiges Lüften, eine gute Haushaltshygiene und emissionsarme Einrichtungsgegenstände sowie Renovierungsmaterialien.

Haarfarbstoffe

Zu den im Zusammenhang mit Allergien relevanten Inhaltsstoffen gehören auch einige Farbstoffe, die in Haarfärbemitteln verwendet werden. Insbesondere werden aromatische Amine wie z. B. para-Phenylendiamin oder para-Toluyldiamin aufgrund ihres allergenen Potentials diskutiert. Doch nicht nur synthetische Farbstoffe können Allergien auslösen, sondern auch die natürlichen Haarfarben wie Henna, wobei hier in den meisten Fällen die Verunreinigungen bzw. Zusätze von p-Phenylendiamin die Ursache für eine Unverträglichkeit waren.



Pflanzliche Stoffe in Kosmetika - Allergien nicht ausgeschlossen

In vielen Kosmetika, insbesondere in Naturkosmetik, sind Pflanzenauszüge enthalten. Einige dieser Pflanzenauszüge können irritierende und/oder sensibilisierende Stoffe enthalten, so dass auch bei Pflegeprodukten mit Pflanzenauszügen oder bei Naturkosmetika Unverträglichkeitsreaktionen und Allergien möglich sind. Zu den bekannten allergisierenden Inhaltsstoffen zählen u. a.:

- Perubalsam als Duftstoff in Seifen, Lippenstiften, Rasierwässern und Zahnpasten, in Kaugummis, „Softdrinks“ und medizinischen Salben,
- Wollwachsalkohole oder Lanolin in Salben, Cremes, Lippenstiften, Lotionen, Shampoos, Seifen, Haarfestigern,
- Arnika in Hand- und Fußpflegecremes, Badezusätzen, Antischuppenmitteln,
- Kamille in Cremes, Seifen, After-sun-Präparaten, Gesichtswässern, Shampoos, Badezusätzen,
- Bienenharz in Cremes, Lippenstiften, Augen-Make-up-Präparaten, Zahnpasta,
- Ringelblume in Handpflegepräparaten, Babypflegemitteln, Badezusätzen.



Ein besonderes Problem stellen die Duftstoffe – auch in Naturkosmetika – dar. Einige der 26 kennzeichnungspflichtigen Duftstoffe können auch in Naturkosmetika vorkommen. Generell müssen Allergiker und Personen mit sensibler Haut auch bei Naturkosmetika die Deklarationsangaben mit den Einträgen in ihrem Allergiepass vergleichen, um bösen Überraschungen vorzubeugen.

Diagnostik

Wenn die Haut juckt, schuppt, sich rötet und nicht heilt, sollten Sie sich an einen Hautarzt, am besten einen Allergologen, wenden, um die Ursachen abzuklären und Hilfsmaßnahmen einzuleiten. Denn nicht immer reicht es aus, einfach ein anderes Produkt zu verwenden, da dieses unter Umständen den problematischen Stoff enthalten kann, auf den man reagiert. Gewissheit kann nur eine ärztliche Untersuchung geben.

Zu Beginn der Diagnostik wird der Allergologe die Vorgeschichte der Erkrankung (Anamnese) abfragen. Der Nachweis einer Kontaktsensibilisierung erfolgt durch einen Epikutantest. In der Regel wird der Hausarzt oder Allergologe bei der Testung auf sogenannte Standardtestsets zurückgreifen. Im Einzelnen können folgende Testungen durchgeführt werden:

- Testung der Bestandteile der „Standardreihe“ im Epikutantest,
- Testung der Bestandteile von zusätzlichen Epikutantestreihen:
 - „Externa-Inhaltsstoffe“,
 - „Konservierungsmittel, z.B. in Externa“,
 - „Aufschlüsselung des Duftstoff-Mixes“,
 - „Aufschlüsselung des Duftstoff-Mixes II“,
 - „Weitere deklarationspflichtige Duftstoffe“,
 - „Weitere Duftstoffe und ätherische Öle“ und
 - „Friseurstoffe“ sowie
- Testung der verdächtigten Produkte
 - im Epikutantest oder
 - im gebrauchsnahen Anwendungstest („Repeated Open Application Test“, ROAT).



Beim Epikutantest werden die verdächtigen Substanzen mit einem Spezialpflaster auf den Rücken geklebt. Nach 24 bis 48 Stunden wird das Pflaster entfernt, die Stellen werden markiert und die Reaktion der Haut wird am gleichen Tag sowie nach 72 Stunden beurteilt. Hautrötung und Quaddelbildung weisen auf eine Kontaktallergie hin. Der Befund wird in einen Allergiepass eingetragen.

Allergiepass – Allergikerhelfer für den Alltag

Die positiven Ergebnisse der Epikutantestung werden vom Arzt in den Allergiepass eingetragen. Diesen sollte ein Allergiker am besten immer bei sich tragen. Die Informationen des Allergiepasses können helfen, die Allergieauslöser zu meiden bzw. im Notfall schneller gezielte Maßnahmen zu treffen. Generell sollte der Allergiepass immer beim Arztbesuch und vor einer Zahnarztbehandlung dem behandelnden Arzt vorgelegt werden. Auch beim Kauf von Medikamenten für die Selbstmedikation sollte der Apotheker einen Blick auf die Einträge im Allergiepass werfen, um mögliche Komplikationen zu vermeiden. Beim alltäglichen Einkauf können die Informationen über die Allergene helfen, die Allergieauslöser z.B. in Hautcremes, Shampoos oder in Duschgelen zu meiden. Die Zusammensetzung (Formulierung) der Kosmetika wird oft verändert, deshalb sollte man sich bei jedem Kauf immer wieder rückversichern, dass die Allergieauslöser nicht enthalten sind. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch, dass alle Ergebnisse allergologischer Untersuchungen im Allergiepass notiert werden.



Leben mit Kontaktallergien

Eine Kontaktallergie ist nicht heilbar, die Therapie beschränkt sich auf die Behandlung der Symptome. Akute allergische Ekzeme werden unter lokalem Einsatz von Medikamenten (Kortisonpräparate, Ichthyol- und Teerpräparate) behandelt. Bei schweren oder nicht heilenden Kontaktekzemen können kurzzeitig Kortisontabletten notwendig sein. Die Behandlung wird durch adstringierende und rückfettende Bäder und Umschläge sowie Maßnahmen zur Linderung des Juckreizes unterstützt. Folgeerkrankungen wie Hautinfektionen durch Pilze und Bakterien müssen dabei gesondert behandelt werden. Voraussetzung für Beschwerdefreiheit ist das konsequente Meiden der Allergieauslöser (Karenz).

Eine sorgfältige Pflege der Haut wirkt sowohl vorbeugend als Primärprävention und bei einer Kontaktallergie als Sekundärprävention. Eine intakte Hautbarriere kann das Eindringen der Allergene durch die Haut deutlich verringern. Unter ärztlicher Beratung lassen sich die Pflegemaßnahmen immer auf den aktuellen Hautzustand und Pflegebedarf, der sich durch Lebensalter, Klima und Umwelt natürlicherweise verändert, einstellen.



Hilfe für Ihren Alltag: Anleitung zur Nutzung der Tabelle der Kontaktallergene

Mit diesem Ratgeber möchten wir Ihnen helfen, Ihren Alltag mit einer Kontaktallergie möglichst beschwerdefrei zu gestalten. Stoffe, die hier aufgeführt sind, werden routinemäßig bei einer Epikutantestung eingesetzt. Einige der Stoffe rufen eher selten Kontaktallergien hervor, andere dagegen öfter. Viele der dargestellten Kontaktallergene treten nicht nur in Kosmetika auf, sondern können Ihnen auch in anderen Produkten wie Farben, Feuchttüchern, Putz- oder Reinigungsmitteln, Arzneimitteln oder Hobbymaterialien begegnen und im schlimmsten Fall ebenfalls ein Ekzem auslösen. Nur wenn Sie die in Ihrem Allergiepass notierten Allergieauslöser auf Kosmetika nicht finden, wird der Stoff in diesem Produkt nicht eingesetzt.

Der Auflistung der Stoffe liegt folgende Systematik zugrunde: am Anfang der Tabelle finden Sie Stoffe, die mit einer Zahl beginnen, z. B. 3-Aminophenol (hier ansteigende Nummerierung beginnend mit 1). Die restlichen Bezeichnungen sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Die entsprechende INCI-Bezeichnung ist immer fett hervorgehoben (zweite Spalte).

Und so gehen Sie vor:

In der ersten Spalte unserer Tabelle finden Sie den Namen der Testsubstanz aus der Epikutantestung in alphabetischer Reihenfolge.

In der zweiten Spalte finden Sie die entsprechende INCI-Bezeichnung, die auch auf der Produktverpackung genannt wird, wenn dieser Stoff hier eingesetzt wird.

In der dritten Spalte sind die Anwendungsgebiete bzw. die Funktion der Substanz in den Produkten genannt.

In der vierten Spalte haben wir Beispiele angeführt, in welchen kosmetischen Produkten die Substanz vorkommen kann. Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bei Substanzen, die in vielen unterschiedlichen Produkten vorkommen können, haben wir auf eine Auflistung verzichtet.

In der fünften Spalte sind Beispiele für weitere Einsatzbereiche zu finden, falls das Allergen auch in Farben, Spielzeug etc. vorkommen kann. Auch diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

In der sechsten Spalte finden Sie außerdem einige ergänzende Bemerkungen zu dem Kontaktallergen.

Dieser Ratgeber soll Ihnen das Erkennen der diagnostizierten Allergene beim alltäglichen Einkauf erleichtern. Im Broschürenumschlag finden Sie einen heraustrennbaren Allergiekompass für den Kontaktallergiker vor, hier können Sie die INCI-Bezeichnungen der bei Ihnen diagnostizierten Kontaktallergene eintragen. Ihr persönlicher „Allergiekompass“ passt in (fast) jede Geldbörse, Jacken- oder Handtasche.

Kontaktallergene in Kosmetika, die im Epikutantest getestet werden können

Testsubstanz	INCI-Bezeichnung weitere Bezeichnungen	Funktion im Produkt	Kommt u. a. in folgenden Kosmetika vor	Anwendung in anderen Produkten (Beispiele)	Bemerkung
1-(3-Chlorallyl)-3,5,7-triaza-1-azoniaadamantanchlorid	Quaternium-15 , N-(3-Chloroallyl)hexaminium Chloride	Konservierungsstoff	Shampoos, Pflegecremes, Sonnenschutzmitteln, Make-up, Haarpflegeprodukten	Medikamente zur äußerlichen Anwendung, Dispersionsfarben, Acrylharze, Klebstoffe, Textilfarbstoffe, Latex, Farbstoffe in Tintenfüller	Formaldehydabspalter
1-(4-Isopropylphenyl)-3-phenyl-1,3-propandion	Isopropyl Dibenzoylmethane , 4-Isopropyl-dibenzoylmethan	UV-Absorber (Produktschutz)			
2-Bromo-2-Nitropropane-1,3-Diol siehe Bronopol					
2-Ethylhexyl-4-dimethylaminobenzoat	Ethylhexyl Dimethyl PABA , frühere INCI-Bezeichnung: Octyl Dimethyl PABA, p-Dimethylamino-benzoessäure-ethylhexylester, Octyldimethylaminobenzoat	UV-Filter Lichtschutzsubstanz	Sonnenschutzprodukten, Lippenstiften, Selbstbräunungscremes, Abdeckcremes, Feuchtigkeitscremes, Hautpflegeprodukten, Haarpflegemitteln, Antifaltencremes		
2-Ethylhexyl-4-methoxycinnamat	Ethylhexyl Methoxycinnamate , frühere INCI-Bezeichnung: Octyl Methoxycinnamate	UV-Filter Lichtschutzsubstanz	Sonnenschutzprodukten, Lippenstiften, Selbstbräunungscremes, Abdeckcremes, Feuchtigkeitscremes, Hautpflegeprodukten, Haarpflegemitteln, Antifaltencremes		
2-Phenyl-5-benzimidazolsulfonsäure	Phenylbenzimidazole Sulfonic Acid	UV-Filter Lichtschutzsubstanz	Sonnenschutzprodukten, Lippenstiften, Selbstbräunungscremes, Abdeckcremes, Feuchtigkeitscremes, Hautpflegeprodukten, Haarpflegemitteln, Antifaltencremes		
3-Aminophenol	m-Aminophenol , 3-Hydroxyanilin, 3-Aminohydroxybenzol	Haarfarbstoff	Oxidationshaarfärbemitteln		Kreuzallergien mit aromatischen p-Aminoverbindungen und Azofarbstoffen möglich
3-(4-Methylbenzyliden)-campher	4-Methylbenzylidene Camphor , 3-(4-Methylbenzyliden)-2-bornanon	UV-Filter, Lichtschutzsubstanz, UV-Absorber (Produktschutz)	Sonnenschutzprodukten, Lippenstiften, Selbstbräunungscremes, Hautpflegemitteln, Haarpflegemitteln, Augenfältchencremes		
4,4-Dimethyloxazolidin, 3,4,4-Tri-methyloxazolidin	Dimethyl Oxazolidine , 4,4-Dimethyl-1,3-oxazidin, Bioban	Konservierungsstoff		Dispersionsfarben, Leimfarben, Kühlschmierstoffe, Stärkeleimen, technischen Tensidlösungen	
4-Aminobenzoessäure (PABA)	PABA	UV-Filter, UV-Absorber	Sonnenschutzmitteln, Lippenpflege, Cremes, Augenfältchencremes, Haarpflegeprodukten		PABA ist in Kosmetika seit 2008 verboten
4-Aminophenol	p-Aminophenol , p-Hydroxyanilin, 4-Amino-1-hydroxybenzol	Haarfarbstoff	Oxidationshaarfärbemitteln	Farbstoffe für Färbung von Pelzen, in photographischen Entwicklern, Herstellung von Arzneimitteln und Farben	Kreuzallergien mit anderen aromatischen p-Aminoverbindungen und Azofarbstoffen möglich
4-Methylaminophenolsulfat, 4-Methylaminophenolsulfat	p-Methylaminophenol , p-Methylaminophenol Sulfate , Bis(4-hydroxy-N-methylanilinium)sulfat	Haarfarbstoff	Oxidationshaarfärbemitteln	Fotoentwicklern, Pelzindustrie	
4-Methylbenzylidene Camphor siehe 3-(4-Methylbenzyliden)-campher					
4-Phenylendiamin	p-Phenylenediamine , 1,4-Benzenediamine, p-di-Aminobenzene, PPD	Haarfarbstoff	Oxidationshaarfärbemitteln	Henna-Pasten zur Tätowierung, Entwicklerflüssigkeiten	Kreuzallergien mit anderen aromatischen p-Aminoverbindungen möglich
4-t-Butyl-4-methoxydibenzoylmethan	Butyl Methoxydibenzoylmethane	UV-Filter Lichtschutzsubstanz	Sonnenschutzprodukten, Lippenpflegeprodukten, Selbstbräunungscremes, Hautpflegeprodukten, Haarpflegeprodukten, Nagelbalsam		

Testsubstanz	INCI-Bezeichnung weitere Bezeichnungen	Funktion im Produkt	Kommt u. a. in folgenden Kosmetika vor	Anwendung in anderen Produkten (Beispiele)	Bemerkung
4-Toluylendiamin	Toluene-2,5-Diamine , p-Toluylendiamin, 2,5-Diaminotoluol, 1,2,5-Toluylendiamin, 2,5-Diaminomethyl-benzol	Haarfarbstoff	Oxidationshaarfärbemitteln		Kreuzallergien mit anderen aromatischen p-Aminoverbindungen sind möglich
7-Ethylbicyclooxazolidin	7-Ethylbicyclooxazolone , 5-Ethyl-3,7-dioxa-1-azabicyclo[3.3.0]oktane	Konservierungsstoff			Kann unter gewissen Bedingungen Formaldehyd freisetzen
7-Ethylbicyclooxazolone siehe 7-Ethylbicyclooxazolidin					
Abietic Acid siehe Abietinsäure					
Abietinsäure	Abietic Acid , Abieta-7,14-dien-19-carbonsäure		Make-up, Lippenstiften, Lidschatten, Wimpertusche, Seifen, Shampoos, Nagellack	Papier, Pappe, Windeln, Pflaster, Klebe- und Isolierbänder, Polituren, Wachse, Medikamente zur äußerlichen Anwendung, Zahnmedizin: Zahnzement, Fluorid-Lack	Natürlicher Bestandteil in Kolophonium
Abitol	Hydroabietyl Alcohol	Quellend, verringert die Schüttdichte von Kosmetika	Wimpertusche	Pflaster, Kleber	
Achillea Millefolium Extract siehe Schafgarbenkraut-Extrakt					
Adeps lanae	Lanolin , Wollwachs, Wollfett	Antistatisch, emulgierend, glättend, Haut pflegend	Cremes, Lotionen, Seifen		
Alpha-Amylzimtaldehyd	Amyl Cinnamal	Duftstoff		Kommt in Blütenölen vor, Geschmackstoff und Geschmacksverstärker z.B. in Jasmin Tee	Bestandteil des Duftstoff-Mix, deklarationspflichtiger Duftstoff
Alpha-Hexylzimtaldehyd	Hexyl Cinnamal	Duftstoff			Bestandteil des Duftstoff-Mix II, deklarationspflichtiger Duftstoff
Alpha-Isomethyl Ionone siehe Gamma-Methylionon					
Amerchol ^R L 101	Lanolin Alcohol, Paraffinum Liquidum	Emulgator	Cremes, Lotionen		Ein Derivat des Lanolins
Ammoniumpersulfat	Ammonium Persulfate	Bleichend, aufhellend	Haarbleichmitteln	Katalysator in Polymerisationsreaktionen	Kann auch eine Atemwegsensibilisierung verursachen
Ammonium Persulfate siehe Ammoniumpersulfat					
Ammoniumthioglycolat	Ammonium Thioglycolate	Enthaarend, bewirkt chemische Reduktion	Dauerwellprodukten, Haarglättungsmitteln und Depilatoren		
Ammonium Thioglycolate siehe Ammoniumthioglycolat					
Amyl Cinnamal siehe Alpha-Amylzimtaldehyd					
Amylcinnamyl Alcohol siehe Amylzimtalkohol					
Amylzimtalkohol	Amylcinnamyl Alcohol , 2-Amyl-3-phenyl-2-propen-1-ol	Duftstoff	Seifen, Deos, After Shaves, Eau de Toilettes		Deklarationspflichtiger Duftstoff
Anise Alcohol siehe Anisylalkohol					
Anisylalkohol	Anise Alcohol , 4-Methoxybenzylalkohol, Anisalkohol	Duftstoff	Cremes, Lotionen, Haarpflegeprodukten		Deklarationspflichtiger Duftstoff
Arnica Montana siehe Arnikatinktur					
Arnikatinktur	Arnica Montana , Arnica Montana Flower Extract , Tinctura Arnicae, Arnikablüten-Tinktur	Antimikrobiell, wirkt gegen Schuppen, hautglättend	Seifen, Shampoos, Badezusätzen, Rasierwässern, Cremes, Massageölen, Duftwässern	Kräutertee, Kaugummi, Kräuter- und Fruchtbonbons, Likören	Extrakte werden zur äußerlichen Behandlung von Prellungen, Zerrungen, rheumatischen Beschwerden eingesetzt
Baummoos	Evernia furfuracea extract	Duftstoff	Parfüms, Eau de Toilettes, After Shaves, Deodorants, Seifen		Deklarationspflichtiger Duftstoff
Benzaldehyd	Benzaldehyde	Duftstoff	Seifen, Ölen	In der Bittermandelessenz in Küche und Feinbäckerei	Bestandteil im Bittermandelöl, Kreuzallergien mit Perubalsam und Vanillin möglich

Testsubstanz	INCI-Bezeichnung weitere Bezeichnungen	Funktion im Produkt	Kommt u. a. in folgenden Kosmetika vor	Anwendung in anderen Produkten (Beispiele)	Bemerkung
	Benzaldehyde siehe Benzaldehyd				
	Benzalkonium Chloride siehe Benzalkoniumchlorid				
Benzalkoniumchlorid	Benzalkonium Chloride , N-Alkyl-N-benzyl-N,N-dimethylammonium- chlorid, BAC, Alkyldimethylammoniumchlorid	Konservierungsstoff, antibakterieller Wirkstoff	Zahnpasta, Mundwasser, Deodorants, Haarwaschmitteln	In medizinischen Produkten zur Desinfektion von Haut, Kleidung und Geräten, in Halstabletten, Gurgel- lösungen, zur Fußpilzprophylaxe, in Reinigungsflüssigkeiten für Kontaktlinsen, in Augentropfen, Hygienepapier, Schwimmbädern	Quarternäre Ammoniumverbindung, Unverträglichkeiten beruhen meist auf irritativer Wirkung
Benzophenon-4	Benzophenone-4 , Benzophenone-5 , 2-Hydroxy-4-methoxybenzophenon-5- sulfonsäure	UV-Filter, Lichtschutzsubstanz, UV-Absorber (Produktschutz)	Sonnenschutzprodukten, Lippenpflege, Cremes, Lotionen, Selbstbräunungspro- dukten, Abdeckstiften, Haarpflegemitteln, Deorollern, Augenfältchencremes		
	Benzophenone-3 siehe Oxybenzon				
	Benzophenone-4 siehe Benzophenon-4				
	Benzyl Alcohol siehe Benzylalkohol				
	Benzyl Benzoate siehe Benzylbenzoat				
	Benzyl Cinnamate siehe Benzylcinnamat				
	Benzyl Salicylate siehe Benzylsalicylat				
Benzylalkohol	Benzyl Alcohol , Phenylmethanol, E1519	Konservierungsstoff, Lösemittel, Aromastoff	Haarfärbemitteln, Parfüms, Sonnenschutz- mitteln, Salben, Gelen, Cremes	Arzneimitteln, Gelatine, Kuchen, Kekse, Liköre, Süßigkeiten, Tinte, Kohlepapier, Entwicklungsbeschleu- niger, Shellack, Abbeizern	Deklarationspflichtiger Duftstoff
Benzylbenzoat	Benzyl Benzoate , Benzoessäurebenzylester	Duftstoff, Lösungsmittel, Konservierungsstoff	Seifen, Deos, After Shaves, Shampoos, Eau de Toilettes, Parfüms	Medizinprodukte, in milbentöten- den Produkten (Akarizide), in der Lebensmittelindustrie	Bestandteil des Perubalsams, deklarationspflichtiger Duftstoff
Benzylcinnamat	Benzyl Cinnamate , Zimtsäurebenzylester	Duftstoff	Diversen Kosmetika	In Arzneimitteln	Bestandteil im Perubalsam, deklarationspflichtiger Duftstoff
Benzylhemiformal	Benzylhemiformal , Benzylalkoholpolyhemiformal	Konservierungsstoff	In Kosmetika, die ausgewaschen werden, z. B. Duschgelen, Shampoos	Kühlschmierstoffe, Leime, Klebstoff- emulsionen, Polituren, Reinigungs-, Spülmittel, Seifenlösungen	Formaldehydabspalter
Benzylsalicylat	Benzyl Salicylate , Salicylsäurebenzylester	Duftstoff, UV-Absorber (Produktschutz)	Parfüms, diversen Kosmetika	Im medizinischen Bereich	Natürlicher Bestandteil in ätheri- schen Ölen, z. B. der Garten-Nelke, deklarationspflichtiger Duftstoff
	BHA siehe Butylhydroxyanisol				
	BHT siehe Butylhydroxytoluol				
Bronopol	2-Bromo-2-Nitropropane-1,3-Diol , 2-Brom-2-nitro-1,3-propandiol, Bronosol	Konservierungsstoff	Haarwaschmitteln, Make-up, Feuchtigkeitscremes, Mascara	In medizinischen Salben, Cremes, Zäpfchen, Reinigungsmitteln, feuchtem Toilettenpapier, Latex, Klebstoffen, Textildruckfarben, Tintenfüllern, Wandfarben	
	Butyl Methoxydibenzoylmethane siehe 4-t-Butyl-4-methoxy-dibenzoylmethan				
Butyl-4-hydroxybenzoat	Butylparaben , 4-Hydroxybenzoessäurebutylester	Konservierungsstoff	Seifen, Haarwaschmitteln, Rasierwässern, Zahnpasta, Mundwässern, Deodorants, Sonnenschutzpräparaten, Schminken, Make-up	In Arzneimitteln	
Butylhydroxyanisol	BHA , 2-tert-Butyl-4-methoxyphenol, E320	Antioxidans	Cremes, Salben, Lotionen, Lippenstiften, Lidschatten	Arzneimittel wie Salben, Cremes, Zäpfchen, Dragees, in Lebensmitteln wie Süßigkeiten, Speiseeis, Suppen, Bratensoßen, Marzipan, in Farben und Kunststoffen	

Testsubstanz	INCI-Bezeichnung weitere Bezeichnungen	Funktion im Produkt	Kommt u. a. in folgenden Kosmetika vor	Anwendung in anderen Produkten (Beispiele)	Bemerkung
Butylhydroxytoluol	BHT , 2,6-Di-tert-butyl-4-cresol, Ionol, E321	Antioxidans	Salben, Cremes, Lippenstiften	Arzneimittel wie medizinische Bäder, Salben, Cremes, in Lebensmitteln wie Trockensuppen, Kaugummi, verarbeitete Nüsse, in Klebstoffen, Kunststoffen, Gummiartikeln, Farben	
	Butylparaben siehe Butyl-4-hydroxybenzoat				
	Butylphenyl Methylpropopional siehe Lillial				
	Cananga Odorata siehe Ylang-ylang-Öl				
	Cetearyl Alkohol siehe Cetylstearylalkohol				
	Cetalkonium Chloride siehe Cetalkoniumchlorid				
Cetalkoniumchlorid	Cetalkonium Chloride , N-Hexadecyl- dimethylbenzenmethanaminiumchlorid, Cetyldimethylbenzylammoniumchlorid	Anitbakterieller Wirkstoff, Konservierungsstoff	Gurgellösungen	Mund- und Rachentherapeutika, Augensalben, Augentropfen	Quaternäre Ammoniumverbindung, mögliche Unverträglichkeiten be- ruhen meist auf irritativer Wirkung
	Cetylpyridinium Chloride siehe Cetylpyridiniumchlorid				
Cetylpyridiniumchlorid	Cetylpyridinium Chloride , 1-Hexadecylpyridiniumchlorid	Anitbakterieller Wirkstoff	Gurgellösungen, desinfizierende Gesichtswässer	Brand- und Wundsalben, Präparate gegen Pilzinfektion, bei Aknebehandlung	Quaternäre Ammoniumverbindung, mögliche Unverträglichkeiten be- ruhen meist auf irritativer Wirkung
Cetylstearylalkohol	Cetearyl Alkohol , Cetostearylalkohol	Emulgator	Sonnenschutzmitteln, Hautpflegemitteln	Augensalben, Wundsalben, Textilhilfsmittel in Textilien, Kühlschmierstoffzusatz	Oft gleichzeitige Reaktionen auf Cetylalkohol und Stearylalkohol
	Chamomilla Recutita Flower Extract siehe Kamillenblüten-Extrakt				
Chloracetamid	Chloracetamide , Chloressigsäureamid	Konservierungsstoff	Lotionen, Cremes, Sonnenschutz, Deodorantien, Rasierschäumen, Haarpflegemitteln, Haarfarben	Medikamente zur äußerlichen Anwendung, Farben, Tapeten, Leimen, Schuhpolituren	
	Chloracetamide siehe Chloracetamid				
Chlorcresol	p-Chloro-m-Cresol , Chlorkresol, 4-Chloro-3-methylphenol, Parachlormetacresol	Konservierungsstoff	Cremes, Lotionen, Shampoos, Haarpflege- produkten, Deodorantien	Arzneimittel wie Salben, Cremes, Injektionslösungen, in Klebern, Druckereifarben, Lacken, Pack- material, Färbemitteln	Verboten in Kosmetika, die mit den Schleimhäuten in Berührung kommen
Chlorhexidin/Chlor- hexidindigluconat	Chlorhexidine Digluconate , 1,1-Hexamethylen-bis (5-(4-chlorphenyl)biguanid)	Konservierungsstoff, anitbakterieller Wirkstoff	Cremes, Emulsionen, Seifen, Waschgelen, Zahnpasten, Mundwässern, Gurgellösungen, Rachensprays	Arzneimittel wie Halstabletten, Augentropfen, Hautdesinfektions- mitteln, Wunddesinfektionssprays, in der Zahnmedizin zur Parodon- tosebehandlung, Lack zur Karies- prophylaxe	
	Chlorhexidine Digluconate siehe Chlorhexidin bzw. Chlorhexidindigluconat				
(Chlor)Methylisothiazolon (3:1)	Methylchloroisothiazolinone/Methyliso- thiazolinone , MCI/MI	Konservierungsstoff	Hautcremes, Körperlotionen, Haarpflegemitteln, Seifen, Duschgelen, Sonnenschutzpräparaten	Weichspüler, Spülmittel, in Leimen, Klebstoffen, Polituren, Wandfarben, Latexfarben, Kühlschmierstoffen, Holzpflege-, Pflanzenschutzmitteln	Es sind auch aeorgenver- mittelte Kontaktexzeme möglich
	Chloroxylenol siehe Chloroxylenol				
Chloroxylenol	Chloroxylenol , 4-Chloro-3,5-dimethylphenol, Parachlormetaxylenol	Konservierungsstoff	Shampoos, Seifen, Duschgelen	Aknemitteln, Wundsalben, Gurgel- lösungen, Desinfektionsmitteln, in der Leder und Textil verarbeitenden Industrie	Kreuzreaktionen mit Chlorcresol sind möglich
	Chrysanthemum Parthenium Flower Extract siehe Mutterkrautblütenextrakt				
	Cinnamal siehe Zimtaldehyd				
	Cinnamyl Alcohol siehe Zimtalkohol				

Testsubstanz	INCI-Bezeichnung weitere Bezeichnungen	Funktion im Produkt	Kommt u. a. in folgenden Kosmetika vor	Anwendung in anderen Produkten (Beispiele)	Bemerkung
Citral	Citral , 3,7-Dimethyl-2,6-octandien-1-al, Gerani- umaldehyd, Lemonal	Duftstoff	Shampoos, Duschgelen, Hautpflegepro- dukten, Sonnencremes, Parfüms	Liköaromen, natürlicher Bestandteil in Lemongrasöl, Rosenöl, Mandarinenöl, Citronenöl	Bestandteil des Duftstoff-Mix II, deklarationspflichtiger Duftstoff
Citronellol	Citronellol , 3,7-Dimethyl-6-octen-1-ol	Duftstoff	Hautpflegeprodukten, Parfüms	Natürlicher Bestandteil in Rosen-, Geranium- und Citronellöl	Bestandteil des Duftstoff-Mix II, deklarationspflichtiger Duftstoff
	Citrus Aurantium Amara Flower Oil siehe Pomeranzenblütenöl				
	Citrus Aurantium Dulcis Peel Oil siehe Orangenöl				
	Citrus Medica Limonum Peel Oil siehe Zitronenöl				
	Cocoamide DEA siehe Kokosnubdiethanolamid				
	Cocamidopropyl Betaine siehe Cocoamidopropylbetain				
Cocoamidopropylbetain	Cocamidopropyl Betaine	Tensid	Shampoos, Waschlotionen, Badezusätzen, Make-up-Entfernern	In Kontaktlinsenflüssigkeiten, Ge- schirrspülmitteln, Sanitärreinigern	Allergenes Potential primär durch Verunreinigung verursacht (Amidoamin)
	Colophonium siehe Kolophonium				
	Coumarin siehe Coumarin				
Coumarin	Coumarin , 2H-1-Benzopyran-2-on, 1,2-Benzopyron, Chromen-2-on, Alpha-Benzopyron	Duft- und Aromastoff	Parfüms, Aftershaves, Deodorantien	Haushaltsreiniger, feuchtem Toilettenpapier, Tabakwaren, Lebensmitteln	Bestandteil des Duftstoff-Mix II, natürlicher Bestandteil in Wald- meister und einigen Zimtarten (Cassiazimt), deklarations- pflichtiger Duftstoff
	Cymbopogon Schoenanthus Oil siehe Lemongrasöl				
Dexpanthenol	Panthenol , Pantotherylalkohol	Pflegemittel	Körperlotionen, Lippenpflegestiften, Pflegecremes, Sonnenschutzmitteln, After-Sun-Präparaten, Haarpflegemitteln, Babypflegeartikeln	Wundheilungspräparaten, Brand- salben, Mundgelen, Aknepräparaten, Heilsalben, Lutschtabletten bei Hals- entzündungen, Vitaminpräparaten	Fördert Wundheilung und Zellneubildung
Diazolidinylharnstoff	Diazolidinyl Urea	Konservierungsstoff	Shampoos, Waschlotionen, Deodorantien, Körperlotionen		Formaldehydabspalter
Dibromdicyanobutan	Methyldibromo Glutaronitrile , DCB, 2-Brom-2-brommethylpentandinitril, 1,2-Dibrom-2,4-dicyanobutan, MDBGN	Konservierungsstoff		Kunststoffdispersionsfarben, Latexfarben, Klebstoffe, technische Öle	In kosmetischen Mitteln nicht mehr erlaubt, wurde früher in Kombination mit Phenoxyethanol eingesetzt
Dibromdicyanobutan/ Phenoxyethanol (1:4)	Methyldibromo Glutaronitrile/ Phenoxyethanol , Euxyl K 400	Konservierungsstoff			Dibromdicyanobutan ist in kosme- tischen Mitteln nicht mehr erlaubt
Dichlorophen	Dichlorophene , 4,4-Dichlor-2,2-methylendiphenol	Konservierungsstoff		Salben, Sprays gegen Pilzerkran- kungen, Klebstoffen, Farbstoffen, Latexprodukten, Kühlwasser- systemen	In Kosmetika max. Konzentration von 0,5 % erlaubt. In kosmeti- schen Mitteln wird es nicht mehr eingesetzt
	Dichlorophene siehe Dichlorophen				
Diethanolamin	Diethanolamine , Diolamin, Bis(2-hydroxyethyl)amin, DEA	Puffer (stabilisiert den pH-Wert)		Injektionslösungen, Möbel- und Bodenpflegemitteln, Schuhcremes, Schmiermitteln	Als Rohstoff verboten und wird nicht mehr eingesetzt. Rechtlich tolerierte Spurenkomponente in Diethanolamiden sowie Mono- und Triethanolamin
	Diethanolamine siehe Diethanolamin				
	Dimethyl Oxazolidine siehe 4,4-Dimethyloxazolidin				
	Dimethyl Phthalate siehe Dimethylphthalat				

Testsubstanz	INCI-Bezeichnung weitere Bezeichnungen	Funktion im Produkt	Kommt u. a. in folgenden Kosmetika vor	Anwendung in anderen Produkten (Beispiele)	Bemerkung
Dimethylphthalat	Dimethyl Phthalate , Methylbenzen-1,2-dicarboxylat, Phthalsäure- redimethylester	Filmbildner, Lösungsmittel, Duftstoffbestandteil		Weichmacher in Gummiartikeln, Druckartikeln, Farben, Lacken, PVC-Produkten	In kosmetischen Mitteln nicht mehr verwendet
Dipenten (dl-Limonen)	Limonene , 4-Isopropenyl-1-methyl-1-cyclohexen	Duftstoff, Lösungsmittel	Cremes, Pflegeprodukten, Haut-Reinigungsmitteln, Parfüms	Haushaltsreinigern, Geschmackzu- satz in Nahrungsmitteln, feuchtem Toilettenpapier, Lacken, Anstrichfar- ben, Schuhcreme, Möbelpolituren, Klebstoffen, Autopflegemitteln, in Kühlschmierstoffen	Naturstoff in Zitrusfrüchten, Bergamotte, Dill, Kümmel, Nadel- hölzern, deklarationspflichtiger Duftstoff
	Disodium EDTA siehe Edetinsäure Dinatriumsalz				
	Disperse Blue 3 siehe Dispersionsblau 3				
	Disperse Orange 3 siehe Dispersionsorange 3				
	Disperse Red 11 siehe Dispersionsrot 11				
	Disperse Red 17 siehe Dispersionsrot 17				
Dispersionsblau 3	Disperse Blue 3 C.I. 61505	Haarfarbstoff	Haarfärbemitteln	Textilien, farbigen Schaumstoffen	In kosmetischen Mitteln verboten
Dispersionsorange 3	Disperse Orange 3 C.I. 11005	Haarfarbstoff	Haarfärbemitteln	Textilien, farbigen Schaumstoffen	In kosmetischen Mitteln verboten
Dispersionsrot 11	Disperse Red 11 C.I. 62015	Haarfarbstoff	Haarfärbemitteln	Textilien, farbigen Schaumstoffen	In kosmetischen Mitteln verboten
Dispersionsrot 17	Disperse Red 17 C.I. 11210	Haarfarbstoff	Haarfärbemitteln	Textilien, farbigen Schaumstoffen	
DMDM Hydantoin	DMDM Hydantoin	Konservierungsstoff	Hautpflegeprodukten		Formaldehydabspalter
	Dodecyl Gallate siehe Dodecylgallate				
Dodecylgallat	Dodecyl Gallate , Lauryl Gallate, Laurylum Gallicum, E312, Dodecyl-3,4,5-hydroxybenzoat	Antioxidans	Fetthaltigen Hautpflegeprodukten	Salben, Fettcremes, Brühen, Soßenpulvern, Kartoffeltrocken- erzeugnissen, Marzipanmassen, Kaugummi, Aromen, Wasserlacken, bei der Papierherstellung	
Edetinsäure Dinatriumsalz	Disodium EDTA , Edetate Disodium, EDTA Disodium	Chelatbildner, Stabilisator	Seifen, Pflegeprodukten	Waschmitteln, Nahrungsmitteln, Arzneimitteln wie Augentropfen, Salben, Tinkturen, Nasentropfen, Injektionslösungen	
Eichenmoos absolute	Evernia Prunastri Extract , Oak moss, Oak Moss Absolute	Duftstoff	Parfüms, Rasierwässern, Deodorantien, Körperlotionen		Bestandteil des Duftstoff-Mix, Naturextrakt aus Eichenmoos, enthält u. a. Geraniol, Citronellol, D-Limonen, alpha-Pinen, deklara- tionspflichtiger Duftstoff
	Ethanolamine siehe Monoethanolamin				
Ethyl-4-hydroxybenzoat	Ethylparaben , 4-Hydroxybenzoesäureethyl- ester, PHB-Ester, E214, 215	Konservierungsstoff	Hautcremes, Seifen, Deodorants, Rasierwässern, Zahnpasten, Schminken, Make-up, Lippenstiften, Sonnenschutzmitteln	Arzneimittel wie in Schmerzmitteln, Salben, Augentropfen, Hustensaft, Lebensmitteln wie Salaten, Ketchup, Fleisch-, Fisch-, Geflügelkonserven, Fischpasten, Marzipan, Senf, Mayonnaise, Schuhputzmitteln, technischen Ölen, Fetten, Leimen	Auf einer nicht vorgeschädigten Haut ist eine Sensibilisierung praktisch nicht zu erwarten
	Ethylhexyl Dimethyl PABA siehe 2-Ethylhexyl-4-dimethyl-aminobenzoat				
	Ethylhexyl Gallate siehe Octylgallat				
	Ethylhexyl Methoxycinnamate siehe 2-Ethylhexyl-4-methoxycinnamat				
	Ethylparaben siehe Ethyl-4-hydroxybenzoat				
Eugenol	Eugenol , Allylgujacol, 4-Allyl-2-methoxyphenol, 4-Hydroxy-3-methoxy-1-allyl-benzol	Duftstoff	Parfüms, Seifen, Zahnpasten, Mundwässern	In der Zahnmedizin in Abdruck- pasten und Füllungen	Bestandteil des Duftstoff-Mix, natürlicher Bestandteil in Nelken- öl, Zimtöl, Lorbeer, Basilikum, deklarationspflichtiger Duftstoff

Testsubstanz	INCI-Bezeichnung weitere Bezeichnungen	Funktion im Produkt	Kommt u. a. in folgenden Kosmetika vor	Anwendung in anderen Produkten (Beispiele)	Bemerkung
	Eucalyptus Globulus Leaf Oil siehe Eukalyptusöl				
Eukalyptusöl	Eucalyptus Globulus Leaf Oil , Ätherisches Eukalyptusöl	Duftstoff	Naturkosmetika	Rheumasalben, Bronchialsalben, Erkältungssalben, Gelen gegen Sportverletzung	Natürlicher Bestandteil vieler Eukalyptusarten
	Evernia Furfuracea Extract siehe Baummoos				
	Evernia Prunastri Extract siehe Eichenmoos absolute				
Farnesol	Farnesol , 3,7,11-Trimethyl-2,6,10-dodeca- trien-1-ol	Duftstoff	Deodorants, Fußsprays, desodorierenden Waschemulsionen, Pflegeprodukten bei Akne		Bestandteil des Duftstoff-Mix II, deklarationspflichtiger Duftstoff
Formaldehyd	Formaldehyde , Methanal, Oxymethan, Methylaldehyd, Formol	Konservierungsstoff	Pflegeprodukten, Mundpflegemitteln, Nagellacken	Kunststoffen, Kunstharzen, Desinfek- tionsmitteln für Kliniken und Labors, in Photochemikalien, Farb-, Gummi- und Lederindustrie, Wasch- und Reini- gungsmitteln, Insektiziden	Zumeist werden Formaldehyd- abspalter eingesetzt. Maximal zulässiger Gehalt in Kosmetika ist 0,2 %, ab 0,05 % deklara- tionspflichtig
	Formaldehyde siehe Formaldehyd				
Gamma-Methylionon	Alpha-Isomethyl Ionone , 3-Methyl-4-(2,6,6-trimethyl-2-cyclohexene- 1-yl)-3-buten-2-one	Duftstoff	Eau de Toilettes, After Shaves, Deodorants, Seifen		Deklarationspflichtiger Duftstoff
Geraniol	Geraniol , Lemonol, 2-trans-3,7-Dimethyl- 2,6-octadiene-1-ol, Geranylalkohol	Duftstoff	Parfüms, Seifen, Eau de Toilettes, Deodorantien	Aroma in Backzutaten	Bestandteil des Duftstoff-Mix, deklarationspflichtiger Duftstoff
	Glutaral siehe Glutaraldehyd				
Glutaraldehyd	Glutaral , 1,5-Pentandial, Glutardialdehyd	Konservierungsstoff	Haarpflegemitteln, Zahnpasten, Mundwässern	Warztherapeutika, Fußsprays, Desinfektionslösungen zur Haut- und Gerätedesinfektion, Farben, Entwicklern für Röntgenfilme, Lederwaren, abwaschbaren Tapeten	Kann auch Allergien vom Soforttyp (Typ-I) auslösen
	Glyceryl Thioglycolate siehe Glycerylmonothioglycolat				
Glycerylmonothioglycolat	Glyceryl Thioglycolate , Thioglycolsäure-monoglycerylester, Glyceryl Monothioglycolate	Verändert Haarform			Früher wurde es in sauren Dauer- wellpräparaten eingesetzt, „histo- risches Friseurallergen“, wird von Haarkosmetikherstellern in Deutschland nicht mehr eingesetzt
Glyoxal Trimer (Dihydrat)	Glyoxal , Oxalaldehyd, Biformyl	Wirkt antimikrobiell		Desinfektionsmittel im medizini- schen Bereich, in der Textilver- edlung (bügelfrei), Papierindustrie, Lederindustrie	Als Rohstoff verboten und nicht mehr eingesetzt, rechtlich tolerierte Spurenkomponente
	Hexyl Cinnamal siehe Alpha-Hexylzimaldehyd				
	Hydroabietyl Alcohol siehe Abitol				
Hydrochinon	Hydroquinone , 1,4-Dihydroxybenzol, Benzol-1,4-diol, Chinol	Haarfarbstoff	In Mitteln für künstliche Fingernagelsysteme	In Zahnprothesenmaterialien, Zahnstofffüllungen und zahnmedi- zischen Klebern, in Arzneimitteln zur äußerlichen Anwendung, Foto- entwicklern, Anstrichmitteln	Kreuzreaktionen mit Resorcin, Pyrocatechol, Phenol, Pyrogallol möglich
	Hydroquinone siehe Hydrochinon				
Hydroxycitronellal	Hydroxycitronellal , 7-Hydroxy-3,7-dimethyl- octan-1-al, 7-Hydroxy-dihydrocitronellal	Duftstoff, Aromastoff	Parfüms, Deodorantien, Hautpflegemitteln, Reinigungsmitteln	Geschmacksverstärker in Lebensmitteln	Bestandteil des Duftstoff-Mix, deklarationspflichtiger Duftstoff
	Hydroxyisohexyl 3-cyclohexene carboxaldehyde siehe Hydroxymethylpentylcy clohexencarboxaldehyd				
Hydroxymethylpentylcyclohexen- carboxaldehyd	Hydroxyisohexyl 3-cyclohexene carbox- aldehyde , Lyril, Kovanol, 4-(4-Hydroxy-4- methylpentyl)-3-cyclohexencarboxaldehyd	Duftstoff	Parfüms, Eau de Toilettes, After Shaves, Deodorantien, Seifen		Bestandteil des Duftstoff-Mix II, deklarationspflichtiger Duftstoff

Testsubstanz	INCI-Bezeichnung weitere Bezeichnungen	Funktion im Produkt	Kommt u. a. in folgenden Kosmetika vor	Anwendung in anderen Produkten (Beispiele)	Bemerkung
	Imidazolidinyl Urea siehe Imidazolidinylharnstoff				
Imidazolidinylharnstoff	Imidazolidinyl Urea	Konservierungsstoff	Haarpflegemitteln, Körperpflegeprodukten, Deodorants	Arzneimitteln	Formaldehydabspalter
Iodpropinylbutylcarbamate	Iodopropynyl Butylcarbamate , IPBC, 3-Iod-2-propinylbutylcarbamate	Konservierungsstoff, Biozid	Hygieneartikeln, verschiedenen kosmetischen Mitteln, außer in Lippen- und Mundpflegeprodukten und Hautpflegeprodukten	Haushaltsreinigern, feuchtem Toilettenpapier, Farben, wasserlöslichen Beizen, Holzschutzmitteln, Beschichtungen von Duschkablen, Sonnenschirmen, Kühlschmierstoffen in der Metallindustrie	
	Iodopropynyl Butylcarbamate siehe Iodpropinylbutylcarbamate				
Isoamyl-4-methoxycinnamat	Isoamyl-p-Methoxycinnamate , p-Methoxyzimtsäure-isoamylester	UV-Filter, Lichtschutzsubstanz, UV-Absorber (Produktschutz)	Sonnenschutzprodukten, Lippenpflegemitteln, Lippenstiften, Selbstbräunungsprodukten, Abdeckcremes, Hautpflegemitteln, Haarpflegemitteln, Deorollern, Augenfaltchencremes		
Isoeugenol	Isoeugenol , 2-Methoxy-4-(1-propenyl)-phenol, 4-Propenyl-brenzcatechin-2-methylether, 4-Hydroxy-3-methoxy-propenylbenzol	Duftstoff	Parfüms, Hautreinigungsmitteln, Hautpflegemitteln	Zahnärztlichen Materialien, in aromatisierten Teesorten, Gewürzen	Bestandteil des Duftstoff-Mix; natürlicher Bestandteil in Nelkenöl, Kreuzreaktion auf Eugenol möglich, deklarationspflichtiger Duftstoff
	Isopropyl Dibenzoylmethane siehe 1-(4-Isopropylphenyl)-3-phenyl-1,3-propandion				
	Isopropyl Myristate siehe Isopropylmyristat				
Isopropylmyristat	Isopropyl Myristate , Myristinsäureisopropylester, iso-Propylmyristat	Lösungsmittel, hautpflegend, verbessert die Geschmeidigkeit	Hautpflegeprodukten	Arzneimitteln wie Cremes, Salben; technischen Fetten, Kühlschmierstoffen	
Jasmin	Jasminum Officinale	Duftstoff	Eau de Toilette, Parfüms, After Shaves, Seifen, Duschlotionen, Cremes		Natürlicher Bestandteil im Jasminöl
	Juniperus Virginiana Oil siehe Zedernholzöl				
Kamillenblüten-Extrakt	Chamomilla Recutita Flower Extract , Camomile Extract	Hautglättend, pflegend	Körperpflegeprodukten	Arzneimittel zum Inhalieren, Einreiben und Einnehmen	
Kokosnußdiethanolamid	Cocamide DEA , Cocoyl diethanolamide	Emulgator, Schaumstabilisator, Tensid	Haarspülungen, Shampoos	Technischen Kühlschmiermitteln, Hydraulikflüssigkeiten	
Kolophonium	Colophonium , Geigenharz	filmbildend	Lidschatten, Mascara	Pflastern, Klebstoffen, zahnmedizinischen Materialien (Zement, Abdruckpasten), Arzneimitteln, Polituren, Wachsen, Bodenbelägen, Lacken, Naturfarben, Kühlschmierstoffen	Hauptbestandteil ist die Abietinsäure, natürlicher Bestandteil in Baumharz von Kiefern, Tannen, Lärchen, Fichten
	Lanolin siehe unter Adeps lanae				
	Lanolin Alcohol siehe unter Amerchol L 101 und Wollwachsalkohole				
	Laureth-6 siehe Polidocanol				
Lemongrasöl	Cymbopogon Schoenanthus Oil , Lemongrass Oil, Oleum Andropogonis citri, Oleum Graminis Citri, Indian Melissa Oil, Indian Verbena Oil	Duftstoff, Aromastoff	Kosmetika, Naturkosmetika, Parfüms	Zur Aromatisierung von alkoholischen Getränken	
Lilial	Butylphenyl Methylpropional , 4-tert.-Butyl-alpha-methyl dihydrocinnamaldehyde	Duftstoff	Seifen, Eau de Toilettes, After Shaves, Deodorantien, Cremes, Lotionen		Deklarationspflichtiger Duftstoff
Linalool	Linalool , Linalyl alcohol, 3,7-Dimethyl-1,6-octadien-3-ol	Duftstoff	Eau de Toilettes, After Shaves, Deodorants, Seifen	Haushaltsreinigungsmitteln, feuchtem Toilettenpapier	Natürlicher Bestandteil in Bergamotte-, Rosen-, Zimt-, Thymian-, Geranium-, Citrus-Ölen, deklarationspflichtiger Duftstoff

Testsubstanz	INCI-Bezeichnung weitere Bezeichnungen	Funktion im Produkt	Kommt u. a. in folgenden Kosmetika vor	Anwendung in anderen Produkten (Beispiele)	Bemerkung
	m-Aminophenol siehe 3-Aminophenol				
	Mentha Piperita Oil siehe Pfefferminzöl				
Menthol	Menthol , 5-Methyl-2-(1-methylethyl)cyclohexanol, 3-p-Menthanol, Hexahydrothymol, 2-Isopropyl-5-methylcyclohexanol	Duftstoff, Aromastoff	Parfüms, Haarwässern, Zahnpasten, Mundwässern, Hautpflegemitteln, Badezusätzen	Medizinischen Salben, Hustentropfen, Bonbons, Kaugummi, Likören, zahnärztlichen Materialien, Zigaretten	
Methenamin	Methenamine , Hexamethylentetramin, Hexamin, Urotropin, 1,3,5,7-Tetraazaadamantan, E239	Konservierungsstoff, anitbakterieller Wirkstoff		In der Zahnmedizin, Tiermedizin, in der Gummiindustrie, Gasmaskenfüllungen, zum Färben von Holz	Formaldehydabspalter, wird in kosmetischen Mitteln nicht mehr verwendet
	Methenamine siehe Methenamin				
	Methyl 2-Octynoate siehe Methylheptincarbonat				
Methyl-4-hydroxybenzoat	Methylparaben , p-Hydroxybenzoesäuremethylester, E218, E219	Konservierungsstoff	Zahnpasten, Mundwässern, Haarpflegemitteln, Seifen, Hautcremes, Sonnenschutzmitteln, Schminken, Deodorants	Arzneimitteln, Lebensmitteln wie Salaten, Fischprodukten, Ketchup, Mayonnaise, Marzipan	
	Methylchloroisothiazolinone/Methylisothiazolinone (3:1) siehe (Chlor)Methylisothiazolon				
	Methyldibromo Glutaronitrile siehe Dibromdicyanobutan				
Methylheptincarbonat	Methyl 2-Octynoate , Methylheptynecarbonate	Duftstoff	Eau de Toilettes, After Shaves, Seifen, Deodorants, Cremes, Lotionen		Deklarationspflichtiger Duftstoff
Methylisothiazolinon	Methylisothiazolinone , 2-Methyl-4-isothiazolin-3-one, 2-Methyl-2,3-dihydroisothiazol-3-one, 2-Methyl-3-isothiazolinon	Konservierungsstoff	Hautpflegemitteln, Haarpflegemitteln, Seifen, Sonnenschutzprodukten, Duschgelen, Badezusätzen	Weichspülern, Reinigungsprodukten, Klebstoffen, Holzpflegemitteln, technischen Kühlschmierstoffen, Wandfarben	
	Methylisothiazolinone siehe Methylisothiazolinon				
	Methylparaben siehe Methyl-4-hydroxybenzoat				
Monoethanolamin	Ethanolamine , 2-Aminoethanol, 2-Hydroxyethylamin, MEA, MELA	Puffersubstanz, Neutralisierungssubstanz	Bestandteil von Fettsäureseifen (Einsatz als Emulgatoren)	Textilindustrie, Fotoentwicklern, technischen Kühlschmierstoffen, industriellen Bodenreinigern	
Mutterkrautblütenextrakt	Chrysanthemum Parthenium Flower Extract , Tanacetii Parthenii Herba, Feverfew Flower Extract, Midsummer Daisy, Römische Kamille	Hautpflegend	Naturkosmetikprodukten	Naturarzneimitteln	
	Myroxylon Pereirae siehe Perubalsam				
	Myroxylon Balsamum siehe Tolubalsam				
Natriumbenzoat	Sodium Benzoate , E211	Konservierungsstoff	Hautpflegemitteln	Medizinischen Cremes, feuchtem Toilettenpapier, feuchten Babyreinigungstüchern, Lebensmitteln, Frostschutzmitteln, Mitteln gegen Korrosion	Es sind auch nicht-immunologische Sofortreaktionen möglich
Natriumdisulfit	Sodium Metabisulfite , Natriummetabisulfit, E223	Konservierungsstoff	Hautpflegemitteln, Hautreinigungsmitteln, Haarbehandlungsmitteln; Bräunungsmitteln	Infusionslösungen, Injektionslösungen, medizinischen Cremes, in Foto- und Druckindustrie, Fleischprodukten, Trockenfrüchten, Meerrettich, Wein	
Nelkenöl	Eugenia Caryophyllus , Clove Oil, Oleum Caryophyllorum	Duftstoff, Aromastoff	Zahnpasten, Mundspülungen, Parfüms, Naturkosmetika	Haltabletten, Gurgellösungen, Rheumasalben, Tees, Zahnmaterialien, Lebensmitteln wie Marinaden, Backwaren	Hauptbestandteil des Öls ist Eugenol
Octylgallat	Ethylhexyl Gallate , Octyl Gallate, Octyl-3,4,5-trihydroxybenzoat, E311	Antioxidans	Cremes, Salben	Brühen, Kartoffelchips, Marzipanmassen, Kaugummi, Aromen	
Orangenöl	Citrus Aurantium Dulcis Peel Oil , Orange Oil, Apfelsinenschalenöl, Pomeranzenschalenöl, Essence of Orange, Oleum Aurantii	Duftstoff, Aromastoff	Parfüms, Seifen, Gesichtswässern, Badezusätzen	Likören, Backwaren, Getränken	

Testsubstanz	INCI-Bezeichnung weitere Bezeichnungen	Funktion im Produkt	Kommt u. a. in folgenden Kosmetika vor	Anwendung in anderen Produkten (Beispiele)	Bemerkung
Oxybenzon	Benzophenone-3 , 2-Hydroxy-4-methoxybenzophenon	UV-Filter, Lichtschutzsubstanz, UV-Absorber (Produktschutz)	Sonnenschutzprodukten, Lippenstiften, Selbstbräunungscremes, Abdeckcremes, Hautpflegemitteln, Haarpflegemitteln	Farben, Lacken, druckempfindlichen Kopierpapieren	
	PABA siehe 4-Aminobenzoessäure				
	p-Aminophenol siehe 4-Aminophenol				
	Panthenol siehe Dexpanthenol				
	Paraffinum liquidum siehe Amerchol L 101				
Patschuliöl	Pogostemon Cablin Oil	Duftstoff	Parfüms, Eau de Toilettes, After Shaves, Seifen, Badezusätzen, Duschgelen, Cremes		
	p-Chloro-m-Cresol siehe Chlorcresol				
	PEG-6, PEG-32 siehe Polyethylenglycol				
Perubalsam	Myroxylon pereirae , Balsam Peru, Indianischer Wundbalsam, Balsamum peruvianum	Duftstoff, Aromastoff	Zahnpasten, Rasiercremes, Lippenstiften, Seifen, Haarlotionen, Rasierwässern	Reinigungsmitteln, Medikamenten zur äußerlichen Behandlung, Zahnzement, Tabak, Ölfarben, technischen Kühlmitteln	Enthält u.a. Benzoesäure- benzylester, Zimtaldehyd, Zimt- säurebenzylester, Benzoesäure, Zimtsäure
	Petrolatum siehe Weißes Vaseline				
Pfefferminzöl	Mentha Piperita Oil , Peppermint Oil, Ätherisches Pfefferminzöl	Duftstoff, Aromastoff	Körperlotionen, Badezusätzen, Zahnpasten, Mundwässern	Arzneimitteln gegen Erkältung, Rheuma, Sportverletzungen, Halstabletten, Zahnfüllstoffen, alkoholischen Getränken	
Phenoxyethanol	Phenoxyethanol , 2-Phenoxyethanol, Ethylenglycolmonophe- nylether, Phenoxetol	Konservierungsstoff	Hautpflegemitteln, Haarpflegeprodukten, Duschgelen, Deodorants, After Shaves, Sonnenschutzprodukten, Make up	Medizinischen Salben, Impfstof- fen, Injektionslösungen, feuchten Toilettenpapier, feuchtem Baby- reinigungstüchern, technischen Kühlschmierstoffen	Wurde früher auch zusammen mit Dibromdicyanobutan eingesetzt, das heute in kosmetischen Mitteln nicht mehr erlaubt ist
	Phenyl Mercuric Acetate siehe Phenylquecksilberacetat				
	Phenyl Salicylate siehe Phenylsalicylat				
	Phenylbenzimidazole Sulfonic Acid siehe 2-Phenyl-5-benzimidazolsulfonsäure				
Phenylquecksilberacetat	Phenyl Mercuric Acetate , Phenylhydrargyrum aceticum, Acetoxyphenylmercury	Konservierungsstoff	Erlaubt für Schminke- und Abschminkprodukte für die Augen	Augensalben, Augentropfen, Injektionslösungen	Wird in kosmetischen Produkten nicht mehr eingesetzt
Phenylsalicylat	Phenyl Salicylate , Salol, Salicylsäurephenylester	Konservierungsstoff, Vergällungsmittel	In vielen Kosmetika	Medizinischen Präparaten zur Rheu- mabehandlung, Wundbehandlung, Mund- und Rachenmedikamenten	
	p-Methylaminophenol Sulfate siehe 4-Methylaminophenolsulfat (Metol)				
	Pogostemon Cablin Oil siehe Patschuliöl				
Polidocanol	Laureth-6	Emulgator	Cremes, Lotionen	Arzneimitteln zur Krampfaderbekämpfung, Juck- und Schmerzlinderungsmitteln, Mundschleimhautpräparaten	
Polyethylenglycol	PEG-6, PEG-32	Feuchthaltend, Lösungsmittel	Lotionen, Gesichtswässern, Rasierwässern, Haarsprays	Medizinischen Salben, Globuli, Zäpf- chen, technischen Kühlschmiermitteln	
Pomeranzenblütenöl	Citrus Aurantium Amara Flower Oil , Orange Flower Oil	Duftstoff, Aromastoff	Hautpflegemitteln, Seifen, Deodorantien, Naturkosmetika	Backwaren, Marmeladen, Süßwaren, Getränken, aromatisierten Tees	
Propolis	Propolis , Bienenkitt, Bienenharz	Glättend, feuchtigkeitsspendend	Hautcremes, Lotionen, Lippenstiften, Zahnpasten, Mundwässern	Medizinischen Hautsalben, Pflastern, Kaugummis, Polituren, Bienenwaben	in Spuren (gelegentlich) auch in Bienenwachs

Testsubstanz	INCI-Bezeichnung weitere Bezeichnungen	Funktion im Produkt	Kommt u. a. in folgenden Kosmetika vor	Anwendung in anderen Produkten (Beispiele)	Bemerkung
Propyl-4-hydroxybenzoat	Propylparaben , p-Hydroxybenzoesäurepropylester, E216, E217	Konservierungsstoff	Seifen, Deodorants, Haarpflegemitteln, Zahnpasten, Mundwässern, Rasierwässern, Sonnenschutzprodukten, Schminken, Make-up, Lotionen, Cremes	Salaten, Ketchup, Fleischkonserven, Limonaden, Säften, Marmeladen, Backwaren, Molkereiprodukten	
	Propyl Gallate siehe Propylgallat				
	Propylene Glycol siehe Propylenglycol				
Propylenglycol	Propylene Glycol , 1,2-Propandiol, 1,2-Dihydroxypropane, Propylglycol	Feuchthaltend, hautpflegend, Lösungsmittel	Hautpflegemitteln, Salben	Feuchtem Toilettenpapier, Haushalts- reinigern; medizinischen Salben, Tabletten, Kapseln, Nasensprays, Gurgellösungen; technischen Kühl- schmiermitteln, Enteisungsmitteln, Bremsflüssigkeiten	
Propylgallat	Propyl Gallate , Propylis Gallas, Propylum Gallicum, Propyl 3,4,5-trihydroxybenzoat, E310	Antioxidans	Hautpflegeprodukten	Medizinischen Salben, Brühen, Kartoffeltrockenerzeugnissen, Marzipanmassen, Kaugummis, Backaromen, Farben, Lacken	
	Propylparaben siehe Propyl-4-hydroxybenzoat				
	Quaternium 15 siehe 1-(3-Chlorallyl)-3,5,7-triaza-1-azoniaadamantanchlorid				
Rainfarnkraut-Extrakt	Tanacetum Vulgare Extract , Tansy Extrakt, Extractum Tanacetii, Rainfarn-Extrakt	Hautpflegend	Naturkosmetika	Medizinischen Produkten wie Gallenwegtherapeutika	
Resorcin	Resorcinol , 1,3-Dihydroxybenzol, 3-Hydroxyphenol	Haarfarbstoff	Oxidationshaarfärbemitteln	Medizinischen Externa zur Aknebe- handlung; bei der Gummi-, Papier-, Textil- und Farbenherstellung	
	Resorcinol siehe Resorcin				
Sandelholzöl	Santalum Album Oil	Duftstoff	Parfüms, Eau de Toilettes, After Shaves, Seifen, Duschgelen, Badezusätzen		
	Santalum Album Oil siehe Sandelholzöl				
Schafgarbenkraut-Extrakt	Achillea Millefolium Extract , Yarrow extract, Extractum Millefolii	Reinigend, kräftigend, wirkt gegen Schuppen	Naturkosmetika, Kräutershampoos, Badezusätzen, Pflegecremes	Medizinischen Produkten gegen Magen- Darmbeschwerden, Gurgel- lösungen, Wundheilmitteln, Teezubereitungen	
	Sodium Metabisulfite siehe Natriumdisulfit				
	Sorbic Acid siehe Sorbinsäure				
Sorbinsäure	Sorbic Acid , Acidum Sorbicum, 2,4-Hexadiensäure, E200	Konservierungsstoff	In vielen Kosmetika	Lebensmitteln, Augentropfen, Kontaktlinsenflüssigkeit, Toiletten- artikeln; bei der Papierherstellung	
	Sorbitan Sesquioleate siehe Sorbitansesquioleat				
Sorbitansesquioleat	Sorbitan Sesquioleate	Emulgator	Salben, Cremes, Lotionen	Medizinischen Hautpräparaten	
	Tanacetum Vulgare Extract siehe Rainfarnkraut-Extrakt				
t-Butylhydrochinon	TBHQ , BHC, 2-(1,1-Dimethylethyl)-1,4-benzenediol	Antioxidans	Lippenstiften, Haarfarben	Arzneimitteln; Polyesterharzen; Fliegenabwehrmitteln	Kreuzallergien mit BHA und BHT möglich
Terpentin	Turpentine , Terebinthina, Kiefernöl, Balsamterpentina	Lösungsmittel		Medizinischen Salben und Bade- zusätzen, Inhalationspräparaten, Reinigungsmitteln, Klebstoffen, elastischen Lacken, Lederpolituren	Ein Naturstoff aus dem Harz von Kiefernarten; Kreuzallergie mög- lich mit anderen terpenhaltigen Produkten, z. B. Teebaumöl, wird in kosmetischen Mitteln nicht mehr verwendet

Testsubstanz	INCI-Bezeichnung weitere Bezeichnungen	Funktion im Produkt	Kommt u. a. in folgenden Kosmetika vor	Anwendung in anderen Produkten (Beispiele)	Bemerkung
Thiomersal	Thiomersal , Natrium-(2-ethylmercurithio)benzoat, 2-Ethylmercurithio-Benzoesäure Natriumsalz	Konservierungsstoff	Erlaubt in Produkten zum Schminken und Abschminken von Augen	Kontaktlinsenflüssigkeit, Augen- tropfen, Augensalben, Nasensprays, Impfstoffen, Injektionslösungen	Wird in kosmetischen Produkten nicht mehr eingesetzt
Tolubalsam	Myroxylon Balsamum , Balsam Tolu, Balsamum Tolutanum	Duftstoff	Parfums, Seifen	Hustensaft, Süßwaren, Kaugummi	Naturstoff, enthält u. a. Benzooesäure, Zimtsäure
Toluene-2,5-Diamine siehe 4-Toluylendiamin					
Triclosan	Triclosan , Cloxifenol, Trichlorhydroxydiphenylester, 5-Chlor-2-(2,4-dichlorphenoxy)phenol	Konservierungsstoff, antibakterieller Wirkstoff	Shampoos, Seifen, Deodorantien, Badezusätzen	Hautdesinfektionsmitteln, Arzneimitteln zur Wundbehandlung; Haushaltsreinigern, Textilien, technischen Kühlschmierstoffen	
Trolamin	Triethanolamine , Tricolamin, Triethanolaminum, Tri-(2-hydro- xyethyl)amin	Emulgator	Cremes, Lotionen, Salben, Gelen	Medizinischen Salben; Poliermit- teln, Farben, Lacken, Entwicklern, Abbeizmitteln, Schädlings- bekämpfungsmitteln, technischen Kühlschmierstoffen	
Turpentine siehe Terpentin					
Vanillin	Vanillin , 4-Hydroxy-3-methoxybenzaldehyd, Vanillium, Vanillaldehyd	Duftstoff, Aromastoff	Parfüms, Eau de Toilette	Vanillezucker, Schokolade, Backwaren, Speiseeis, Süßigkeiten	
Weißes Vaseline	Petrolatum	Antistatisch, geschmeidig machend	Hautpflegemitteln	Medizinischen Salben, Maschinen- schmierstoffen, Lederfetten, Melkfetten, Polierpasten, Rost- schutzmittel; häufig verwendete Trägersubstanz für Testsubstanzen bei Allergietests	Grundlage in vielen Salben
Wollwachsalkohole	Lanolin Alcohol , Alcolanum	Emulgator, haarkonditionierend	Salben, Cremes, Lotionen, Seifen, Lippenstiften, Shampoos	Arzneimitteln zur äußerlichen Anwendung; Imprägnierungsmitteln für Leder und Textilien, Skiwachsen, technischen Kühlschmierstoffen	
Ylang-ylang-Öl	Cananga Odorata , Orchideenöl, Oleum Ylang-Ylang, Oleum Annoncae, Annoncae aetherolum	Duftstoff	Parfüms, Eau de Toilettes, After Shaves, Duschgelen, Badezusätzen, Hautpflege- mitteln, Seifen		
Zedernholzöl	Juniperus Virginiana Oil	Duftstoff	Seifen, Hautpflegeprodukten, Reinigungsmitteln	Insektenvertreibungsmitteln	
Zimtaldehyd	Cinnamal , Gamma-Phenylacrolein, 3-Phenylpropenal, Cinnamaldehyde, trans-3-Phenyl-2-propenal	Duftstoff, Aromastoff	Parfüms, Eau de Toilettes, Hautpflegemitteln	Gewürzen und Aromen	Es sind auch nicht-immunologi- sche Sofortreaktionen (Urtikaria) möglich; Bestandteil des Duft- stoff-Mix; natürlicher Bestandteil in Lavendelöl, Cassiaöl, deklara- tionspflichtiger Duftstoff
Zimtalkohol	Cinnamyl Alcohol , Cinnamylalkohol, Styron, 3-Phenylallylalkohol, 3-Phenyl-propen-2-ol-1	Duftstoff	Parfüms, Eau de Toilettes, Hautpflegemitteln		Bestandteil des Duftstoff-Mix, deklarationspflichtiger Duftstoff
Zinc Pyrithione siehe Zink-Pyrithion					
Zink-Pyrithion	Zinc Pyrithione , Zink Pyridinthion, Zink-Omadine	Konservierungsstoff	Kosmetika, die nach Gebrauch ausgespült werden, Schuppenshampoos, Haarpflege- mittel zum Verbleib auf dem Haar	Arzneimitteln zur äußerlichen Anwendung	
Zitronenöl	Citrus Medica Limonum Peel Oil , Ätherisches Zitronenöl, Limonis aetherolum, Oleum Citri, Citronolie	Duftstoff, Aromastoff	Seifen, Hautpflegemitteln, Eau de Toilettes, Parfüms	Haushaltsreinigern, Getränken, Süßwaren, aromatisierten Tees, Naturheilmitteln	

Projektpartner

Deutscher Allergie- und Asthmabund e.V. (DAAB)

Der DAAB ist der älteste Patienten- und Verbraucherverband Deutschlands. Seit 1897 setzt er sich für die Belange von Kindern und Erwachsenen mit Allergien, Asthma, COPD und Neurodermitis ein.

Ziel des DAAB ist es, in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für Allergien, Asthma und Neurodermitis zu schaffen, Patienten und Angehörige durch Beratung, Schulung und Aufklärung zu unterstützen und Hilfestellungen für den Alltag zu geben. Darüber hinaus vertritt der DAAB die Interessen der Betroffenen im Dialog mit Politik und Interessensverbänden aus Medizin und Wirtschaft. Als größte Patientenorganisation im Bereich Allergien, Asthma, Neurodermitis mit 18.000 Mitgliedern erreichen den DAAB mehr als 40.000 Anfragen von Betroffenen pro Jahr. Dieser intensive Dialog wird neben der Beratung auch über aktive Konsumenten- und Patientenbefragungen gepflegt, deren Ergebnisse einen gezielten Einblick in Probleme und Wünsche der Zielgruppe erlauben und Ansätze für Lösungsstrategien liefern. Der DAAB ist daher ein anerkannter Gesprächspartner nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für Vertreter aus Politik, Medizin, Wirtschaft und Presse.



Deutscher Allergie- und Asthmabund (DAAB)
Fliethstr. 114, 41061 Mönchengladbach
Fon 0 21 61 - 81 49 4-0, Fax 0 21 61 - 81 49 4-30
www.daab.de, Mail: info@daab.de

IKW steht für Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e.V.

Mitglied im IKW sind Hersteller und Vertrieber von Körperpflegemitteln, Wasch- und Reinigungsmitteln, Pflegemitteln sowie Hygieneerzeugnissen. Jeder kennt diese Produkte, kauft und nutzt sie, denn sie befriedigen elementare Grundbedürfnisse der Verbraucher.

Der IKW hat zurzeit rund 393 Mitglieder, davon sind 296 Hersteller von Körperpflegemitteln und 117 Hersteller von Wasch- und Reinigungsmitteln. Rund 20 Firmen stellen Produkte beider Bereiche her. Mehr als 95 Prozent der IKW-Mitgliedsfirmen sind kleine und mittelständische Unternehmen. Die Firmen des IKW beschäftigen ca. 42.000 Arbeitnehmer und decken einen Umsatzanteil von über 95 Prozent in Deutschland ab. Erfasst werden hierbei alle Vertriebswege von „A“ wie Apotheke bis „Z“ wie Zahnarzt.

Der IKW fungiert als fachkundiger Ansprechpartner für Mitglieder, Regierung, Behörden, Verbraucher, Institutionen und Verbände sowie die Medien. Der IKW arbeitet auf europäischer Ebene eng mit den dortigen Verbänden (A.I.S.E., Colipa, FEA) und politischen Gremien zusammen.



Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e.V. (IKW)
Mainzer Landstraße 55, D-60329 Frankfurt am Main
Fon +49 (0)69 - 25 56-13 23, Fax +49 (0)69 - 23 76 31
www.ikw.org, Mail: info@ikw.org

© Deutscher Allergie- und Asthmabund e.V. (DAAB)

Fliethstraße 114 · 41061 Mönchengladbach

Fon 0 21 61 / 81 49 40 · Fax 0 21 61 / 81 49 430 · www.daab.de · info@daab.de

